

Haltung und Zucht des Roten Kardinals (*Cardinalis cardinalis*)

Herkunft und Beschreibung

Der Rote Kardinal oder auch Rotkardinal genannt ist beheimatet im Südosten Kanadas, im Osten der USA und auch in Mexiko. Mit einer Körperlänge von 20 – 23 cm (von Schnabelspitze bis Schwanzende) ist er ein imposanter Vogel und besonders das Männchen besticht durch seine leuchtend rote Färbung sowie schwarzen Gesichtsmaske. Das Weibchen hat ein unscheinbareres helles graubraunes Gefiederkleid mit stellenweise zart rötlichem Anflug. Die Gesichtsmaske ist beim Weibchen mehr grau gefärbt oder fehlt manchmal sogar ganz und beide Geschlechter verfügen über eine aufstellbare Federhaube. Jungvögel vor ihrer ersten Jugendmauser sehen erwachsenen Kardinalweibchen in der Farbe des Gefieders recht ähnlich, doch fehlt ihnen noch die dunkelgraue Gesichtsmaske und auch die Schnäbel sind noch nicht gelbrötlich bis rot, wie bei den erwachsenen Vögeln, sondern gräulich-schwarz. Der Gesang des Roten Kardinals ist ein melodisches Pfeifen, was recht laut vorgetragen wird. Auch die Weibchen singen, aber nicht ganz so laut und abwechslungsreich wie die Männchen.



Roter Kardinal - Zuchtpaar



Roter Kardinal Männchen am Nistplatz



Roter Kardinal, brütendes Weibchen



Roter Kardinal 3-er Gelege

Ernährung

Der Rotkardinal ist ein Allesfresser. Auf seinem Speiseplan in der Natur stehen zahlreiche Samen, Früchte, Beeren aber auch wirbellose Tiere wie Insekten und Larven. Meine Kardinäle bekommen ganzjährig eine spezielle Samenmischung für Kardinäle, Gurke, Paprika und Obst (Birne; Apfel etc.) und nach Verfügbarkeit halbreife Hirse und Gräser, Vogelmiere, Vogel – und Feuerdornbeeren sowie Chicorée. Als Leckerbissen bekommen sie hin und wieder ein paar Mehlwürmer, die neben gefrosteten Pinkies, Wachsmotten und einer Weichfuttermischung, während der Zucht unbegrenzt angeboten werden. In einer separaten Futterschale steht immer eine Kalk- und Mineralfuttermischung mit zerstoßenen, abgekochten Eierschalen zu Verfügung. Das Trinkwasser wird einmal wöchentlich mit Bio-Apfelessig und einer Vitaminmischung angereichert, zur Brut- und Zuchtzeit kommt dann noch einmal wöchentlich eine Calciumpräparat dazu.



Mehlwürmer und Mehlkäferlarven
Paniert mit einem Kalziumpräparat



Roter Kardinal Nistplatz



Roter Kardinal Nistplatz als Kaisernest

Unterbringung und Zucht

Mein erstes Paar Rote Kardinäle bekam ich 2006 von einem befreundeten Zuchtkollegen. Ich hatte mich bis zu dem Zeitpunkt nur mit der Prachtfinkenzucht beschäftigt und stand dem Erwerb erst skeptisch gegenüber, da das Federkleid der Vögel nicht sehr ansprechend war. Der Zuchtfreund hatte die Vögel in einem Art Tropenhaus bei ständig gleichbleibend hohen Temperaturen gehalten und die Vögel waren ständig in der Mauser. Bei mir wurden sie dann in eine meiner unbeheizten Volieren, bestehend aus Schutzhaus (1,50 m x 2,00 m) und Flugvoliere (3,00 m x 2,00 m) untergebracht. Nach der Herbstmauser präsentierten sie sich dann wieder in einem prächtigen Federkleid. Meiner Meinung nach benötigt der Rotkardinal den jahreszeitlichen Temperaturwechsel, um in ein „Topgefieder“ zu mausern. Dieses Paar brachte mir dann im nächsten Jahr die ersten jungen Roten Kardinäle, so dass ich seit dem in jedem Jahr mit mal mehr oder weniger Erfolg, Kardinäle „auf die Stange“ bekomme. Da ich die Roten Kardinäle, wie auch all meine anderen Vögel in der Ruhephase nach Geschlechtern getrennt halte, setze ich die Paare, sobald die Männchen im zeitigen Frühjahr zu singen beginnen, meist Anfang März, paarweise in die vorgenannten Volieren. Ich habe dann verschiedene von mir gefertigte Nisthilfen (siehe Foto) angebracht und über die Gabe Nistmaterial, meist werden nur Kokosfasern genommen, einer Waldvogelkeimfuttermischung und von Mehlwürmern wird die Brutlust noch gesteigert. Brüten die Vögel, nur noch ganz sparsam Mehlwürmer geben, die Männchen werden sonst zu triebig. Bei mir wurden bislang meisten 2 bis 4 Eier gelegt aus denen nach ca. 13 Tagen Brutzeit die Jungvögel schlüpfen. Ab dem 12. Tag der Brut biete ich gefrostete Pinkies, natürlich aufgetaut, und frisch gehäutete Mehlwürmer an. Da die Eltern die Jungvögel nur mit Lebendfutter ernähren, muss man bei 4. JV im Nest schon eine ganze Menge Lebendfutter anbieten. Wichtig ist, dass dieses Lebendfutter während der ganzen Aufzuchtzeit mit Vitamin- und Calziumpulver „paniert“ wird. Ich gebe ein paar Tropfen Zuchtöl für Vögel über die Würmer und streue dann die Pulvermischungen darüber. Diese Mischung wird ab dem 5. Tag um normale Mehlwürmer und gefrostete Wachsmottenlarven ergänzt bzw. ausgetauscht. Nach meiner Erfahrung kommen die

Nestlinge in den ersten Tagen mit der Chitinhaut der ausgewachsenen Würmer nicht zurecht und es kommt zu Verdauungsbeschwerden. Wichtig ist immer gut zu panieren, da die Jungen schnell wachsen und daher viele Vitamine und Calcium benötigen, sonst droht Rachitis und die Vögel springen mit deformierten Beinen aus dem Nest. Diese leidvolle Erfahrung habe ich leider auch machen müssen. Am 4. Tag beringe ich die JV mit 3,5 mm Exotenringen, die mit Heftpflaster getarnt werden, da die Elterntiere die ersten Tage das Nest sauber halten. Nach ca. 10 Tagen verlassen die Jungvögel, noch fast flugunfähig, das Nest und hocken auf dem Boden. Nach 1 bis 2 Tagen sollten sie auf den Ästen sitzen, ich bringe dafür immer zusätzliche Äste im unteren Bereich der Volieren an. Sie werden dann noch bis zu 28 Tage von den Eltern, brütet das Weibchen schon wieder, meisten nur vom Männchen gefüttert. Dann werden sie in eine Jungvogelvoliere umgesiedelt, um die nächste Brut nicht zu stören bzw. die Lebendfuttergabe im Rahmen zu halten. In dieser Voliere bekommen die Vögel das gleiche Futter wie in der Zuchtvoliere, allerdings werden die Lebendfuttergaben immer weiter reduziert. Irgendwann wird das Lebendfutter nicht mehr beachtet und man kann es ganz absetzen. Sollen sich die jungen Männchen nach der Mauser in einem kräftigen Rot präsentieren, muss man während des Federwechsels ein Mittel zur Rotfärbung über das Trinkwasser geben. Ohne dieses Mittel werden sie zwar, wenn sie reichlich mit Feuerdorn- oder Vogelbeeren gefüttert werden, auch Rot, aber nicht ganz so leuchtend.



Roter Kardinal 4 Jungvögel im Nest



Roter Kardinal, Jungvögel 4 Tage alt



Roter Kardinal Jungvogel am Ausflugtag



Roter Kardinal, Jungvogel 3 Wochen alt



Roter Kardinal Jungvögel in der Umfärbung

Ich hoffe, ich konnte einen informativen Einblick in meine Kardinalzucht geben!

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung!

Werner Ahling, 49577 Ankum, Tel. 0157/52881737

auch WhatsApp oder per Mail unter: werner.ahling@gmail.com